

Sie fügten in diesem Berichte hinzu: „daß aber auch von Seiten des Eigenthums betrachtet, der sächsische Bergbau von ungemeiner Wichtigkeit und Ausdehnung sei, indem man dazu nicht allein das größtentheils gewerkschaftliche Grubenfeld und Grubeneigenthum, sondern auch die ganze Eisensabrikation mit allen ihren Anlagen, die Blaufarbenwerke und andere metallurgische und sonstige Fabriken rechnen müsse, die sich mit der Bearbeitung und Veredlung der im Lande gewonnenen mineralischen Producte beschäftigen.“

Sie sagten ferner: „Zwar läßt sich der Realwerth aller hierher gehörigen Anlagen, Grundstücken und des gesammten Mo- und Immobilien-Eigenthums, und des sich darin bewegenden Betriebs-Kapitals schwerlich mit Sicherheit abschätzen; aber gewiß dürfte es auf einige Millionen Thaler anzunehmen sein“ *).

Auch sagten sie in diesem Bericht: „dieses Eigenthum hat seine eigenthümlichen Interessen, deren Erhaltung und Beförderung bei den allgemeinen Landesangelegenheiten auf eine vorzügliche Berücksichtigung Anspruch zu machen berechtigt ist.“ u.

Ueberall wo in diesem Berichte den hochachtbaren Vertretern des Volks der sächsische Bergbau als ein wichtiger Zweig der Nationalindustrie empfohlen worden ist, hätte dabei das sächsische Eisenhüttenwesen besonders genannt werden sollen, denn man versteht im gemeinen Leben unter dem Ausdruck „Bergbau“ fast ausschließlich nur den Silberbergbau, und viele sind der irrigen Meinung, daß das Eisenhüttenwesen ein Zweig der berg- und hüttenmännischen Industrie nicht, sondern anderen Fabriken gleich zu achten, also nach gleichem Maasstabe zu messen und nach gleichen Verwaltungsmaßregeln von den hohen Landesbehörden zu behandeln sei.

Diese glauben, daß um deswillen auch das Eisenhüttenwesen nicht mehr, wie sonst, unter vormaliger Landesverfassung, lediglich dem hohen Finanz-Ministerio untergeordnet geblieben, sondern, mittelst allerh. Königl. Verordnung vom 31. Decbr. 1836 (Gesetzsammlung 1stes Stück, 1837) unter zwei hohe Ministerien geordnet worden ist. Es ressortirt nunmehr aber immer noch der wichtigste Theil, nämlich die Eisenproduction, — also der Eisenbergbau, Hohofen- und Frischfeuerbetrieb — unter jenem, die Verarbeitung und Verfeinerung dieses Metalles — und nur die Frischfeuer und Gießereianstalten, welche erkauftes Roh-, Guß- und altes Eisen verarbei-

*) Wohl zu niedrig, denn die in Rede stehenden Hammerwerke allein haben mit ihrem gesammten Immobilien-Eigenthum vielleicht Eine Million Werth.